

# Zur Chronologie der Haydn'schen Klaviersonaten, Klaviertrios und Streichquartette

Von Prof. Dr. Hermann Keller, Stuttgart

**H**aydn: Der unbekannteste aller großen Meister; sein Lebenswerk noch nicht einmal gesichtet; geschweige denn verarbeitet, sind doch von einer auf 80 Bände berechneten Gesamtausgabe erst acht erschienen (der erste erschien vor zwanzig Jahren!); noch kein wissenschaftlich zuverlässiger Wegweiser durch dieses riesenhafte musikalische Lebenswerk — so stellt sich unser Thema heute für die Forschung dar. Und wie verhält es sich mit der Praxis? Schöpfung, Jahreszeiten, ein paar unsterbliche Sinfonien und Quartette, sonst hört und spielt man jahrelang nichts! Nichts von den Sonaten, den Trios, den früheren Sinfonien und Quartetten, — mehr als neun Zehntel aller Haydn'schen Werke sind unbekanntes Land für den Laien wie für den Berufsmusiker.

Hat diese Vernachlässigung, diese Unkenntnis aber nicht, neben anderen, auch einen sehr primitiven, äußeren Grund? Ich meine das Fehlen einer *chronologischen Ausgabe*. Man stelle sich einmal vor, bei Beethovens Sonaten würden die Opuszahlen fehlen und nach einem unerforschlichen Ratschluß der Herausgeber wären die Sonaten in bunter Reihenfolge gebracht, etwa die kleine F dur-Sonate Op. 10 zwischen 109 und 110, die c moll-Sonate, Op. 111 an Stelle der Pathétique, — würde das nicht das Verständnis aufs äußerste erschweren?! So steht es aber mit den praktischen Ausgaben der Haydn'schen Klaviersonaten, Klaviertrios und Streichquartette, bei denen frühe und späte Werke, Meisterwerke und Anfängerarbeiten bunt durcheinander kommen, — und welcher Musiker möchte sich getrauen, eine Chronologie allein nach inneren Merkmalen aufzustellen! Darum halte ich eine chronologische Ordnung und das Wissen darum für eine notwendige Vorbedingung zum wirklichen Verständnis Haydns.

Eine wissenschaftlich einwandfreie Reihenfolge wird in absehbarer Zeit sich wohl noch nicht feststellen lassen; dazu bedarf es einer Forscher-Arbeit, wie sie Wyzewa und St. Foix für Mozart geleistet haben<sup>1</sup>, und die für Haydn noch viel schwieriger sein wird, als für Mozart; einstweilen gebe ich die Reihenfolge so, wie ich sie aus der seitherigen Haydnliteratur vermitteln konnte. — Eine allgemein übernommene Ein-

<sup>1</sup> W. A. Mozart, Sa vie musicale et son oeuvre, 1756—1777.

teilung in Stilperioden, wie bei Mozart und Beethoven, gibt es für Haydn noch nicht; für unseren Gebrauch können wir aber unterscheiden: 1. Jugendzeit (1733—1761, bis zur Anstellung durch Esterhazy in Eisenstadt); 2. die Jahre in Eisenstadt und Esterhazy (1761—1790); 3. Einfluß Mozarts (1785), Reisen nach England (1790—95), Meisterwerke. — Bekannt ist fast nur der Haydn der dritten Periode, lediglich von historischem Interesse der der ersten; *wiedergewinnen* müssen wir den der *zweiten Periode* in seiner unerschöpflichen Fülle und Originalität.

### Die Klaviersonaten.

Die meisten Ausgaben kennen etwa dreißig; nach der *kritischen Gesamtausgabe*, die (zum Glück für uns!) in den Klaviersonaten vollständig vorliegt, sind es 52. *Der Zuwachs von etwa zwanzig Sonaten gegenüber dem seitherigen Bestand ist von der klavierspielenden Welt bis jetzt fast vollständig ignoriert worden*, — was soll man sich auch um neue Sonaten kümmern, wenn man nicht einmal die alten spielt, oder sie gerade für gut genug als Futter für die „untere Mittelstufe“ hält? Und dabei betrifft der Zuwachs nicht durchaus nur frühe, sondern auch Werke der Meisterzeit! Wie wäre es, wenn die Pianisten sich wirklich einmal die drei Bände der Gesamtausgabe<sup>1</sup> ansehen wollten?

Die ersten 19 Sonaten sind noch für Clavichord oder Cembalo geschrieben; erst von Nr. 20 ist mit Sicherheit das Klavier verlangt. Die beiden ersten Sonaten heißen altertümelnd noch *Partita*, die folgenden (Nr. 3—14, 16) heißen *Divertiments*, erst dann Sonaten; ebenso willkürlich ist die Besetzung; eine Reihe der Sonaten erschien als Klaviertrios, oder als Sonaten mit begleitender Violine usw.

### Sonaten der ersten Periode:

Nr. 1, C dur



*Allegro, Andante,  
Menuet<sup>2</sup>*

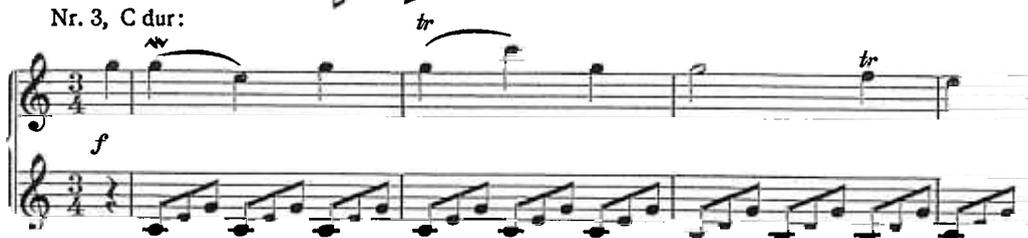
(Diese ersten vier Sonaten stehen nur in der Gesamtausgabe.)

Nr. 2, C dur:



*Moderato, Largo,  
Menuet*

Nr. 3, C dur:



*Allegro, Andante, Minuetto*

Nr. 4, D dur



*Allegro, Menuet*

(Diese vier Sonaten können schwerlich mehr interessieren.)

Sonaten der zweiten Periode:

Nr. 5, A dur:



*Allegro, Menuet, Presto*

Erschienen 1763 bei Breitkopf; sonst nur in der Ausgabe von Riemann (Augener, jetzt Schott) als Nr. 1 gedruckt.

Nach Form und Inhalt schon ein echter Haydn!

Nr. 6, G dur:



*Allegro, Menuet,  
Adagio (gmoll!)  
Allegro molto*

1766 bei Breitkopf erschienen. In den heutigen Ausgaben bei Br. u. H.<sup>1</sup> als Nr. 21, Pet.<sup>2</sup> als Nr. 31, U. E.<sup>3</sup> als Nr. 22.

Nr. 7, C dur:



*Allegro, Menuet,  
Finale*

1766 erschienen. Schwaches Werk (Riem. Nr. 3).

Nr. 8, G dur:



*Allegro, Menuet,  
Andante, Allegro*

1766 erschienen. Ganz kurze Sätze (Riem. Nr. 4). Riemann schrieb Variationen in Kanonform über das Andante.

Nr. 9, F dur



*Allegro, Menuet,  
Scherzo*

1766 erschienen (Riem. Nr. 5).

Nr. 10, C dur



*Allegro, Menuet,  
Presto*

1767 erschienen, in keiner andern Ausgabe enthalten. Nr. 7—10 sind wenig bedeutend, vielleicht sind sie vor Nr. 5 entstanden?

Nr. 11, G dur:



*Presto, Andante (g moll), Menuet*

1767 erschienen, galt (wie Nr. 10) seither als verloren; das Presto köstlich!

Nr. 12, A dur  *Andante, Menuet, Finale*

1767 erschienen. Br. u. H. Nr. 33, Pet. Nr. 26, U. E. Nr. 5.

Nr. 13, E dur  *Moderato, Menuet, Presto*

1767 erschienen. Br. u. H. Nr. 34, Pet. Nr. 17, U. E. Nr. 4.

Nr. 14, D dur  *Allegro moderato, Menuet, Presto*

1767 erschienen. Br. u. H. Nr. 22, Pet. Nr. 14, U. E. Nr. 3.

Nr. 12—14, die innerlich zusammengehören, sind heute noch unverwelkte, frühlingsfrische Werke.

Nr. 15, C dur  *Allegro, Menuet, Air mit 5 Variationen*

Vor 1764 komponiert, und wohl nur Klavierauszug eines Divertimento für Instrumente. In der Peters'schen Ausgabe der Violinsonaten enthalten (Nr. 6).

Nr. 16, Es dur:



*Andante, Menuet, Presto*

Nur in einer Abschrift überliefert, in keiner modernen Ausgabe enthalten, interessant, in Ph. Em. Bachs Manier.

Nr. 17, B dur:



*Allegro, Andante, Allegro*

Die Echtheit ist angezweifelt; schönes Andante (g moll).

Nr. 18, B dur:



*Allegro moderato, Moderato*

Wohl gegen 1767 komponiert. Br. u. H. Nr. 12, Pet. Nr. 18, U. E. Nr. 28.

Nr. 19, D dur:



*Moderato,  
Andante,  
Allegro assai*

1767 komponiert; überragt weit die vorhergehenden Nr. 15—18! Br. u. H. Nr. 11, Pet. Nr. 9, U. E. Nr. 16.

Nr. 20, c moll:



*Moderato,  
Andante con  
moto, Allegro*

1771 komponiert. In diesem Werk ist schon der c moll-Ernst von Mozart (Klavierkonzert) und Beethoven! Br. u. H. Nr. 19, Pet. Nr. 22, U. E. Nr. 26.

Nr. 21, C dur:



*Allegro, Adagio,  
Presto*

1773 komponiert; die beiden ersten Sätze Ph. Em. Bachisch, der letzte echter, sprühender Haydn. Br. u. H. Nr. 29, Pet. Nr. 15, U. E. Nr. 23.

Nr. 22, E dur:



*Allegro moderato,  
Andante, Finale  
(Tempo di  
Minuetto)*

1773 komponiert. Das Menuett im französischen Stil. Br. u. H. Nr. 30, Pet. Nr. 34, U. E. Nr. 19.

Den zweiten Band der Gesamtausgabe eröffnet

Nr. 23, F dur:



*Allegro moderato,  
Adagio (f moll, 3/8),  
Presto*

1773 komponiert, mit Recht viel gespielt. Br. u. H. Nr. 31, Pet. Nr. 20, U. E. Nr. 10.

Nr. 24, D dur:



*Allegro, Adagio*  
(d moll,  $\frac{4}{4}$ )  
*Presto*

1773 komponiert, auch Violinsonate (Pet. Nr. 2), in keiner modernen Ausgabe für Klavier allein enthalten.

Nr. 25, Es dur:



*Moderato, Tempo di Minuetto*

Ebenso, Pet. Nr. 3.

Nr. 26, A dur:



*Allegro moderato, Minuetto al Rovescio* (d. h.: kann auch von hinten nach vorn gespielt werden!), *Presto*

Ebenso, Pet. Nr. 4.

Die Sonaten 24—26 sind musikalisch bedeutend und verdienen eine Wiederbelebung als Klaviersonaten, da die Violinstimme offenbar erst nachträglich dazu gesetzt ist.

Nr. 27, G dur



*Allegro con brio, Menuet, Presto*

1776 erschienen, eine der beliebtesten Sonaten. Br. u. H. Nr. 23, Pet. Nr. 11, U. E. Nr. 1.

Nr. 28, Es dur:



*Allegro moderato, Menuet, Presto*

1776 erschienen, Nr. 27 ebenbürtig, aber selten gespielt. Br. u. H. Nr. 24, Pet. Nr. 12, U. E. Nr. 9.

Nr. 29, F dur:



*Moderato, Adagio, Tempo di Minuetto*

1776 erschienen. Br. u. H. Nr. 25, Pet. Nr. 13, U. E. Nr. 21.

Nr. 30, A dur:



*Allegro, Adagio, Menuet mit 6 Variationen*

1776 erschienen, Br. u. H. Nr. 26, Pet. Nr. 30, U. E. Nr. 6.  
Ein blühendes, viel zu selten gespieltes Werk!

Nr. 31, E dur:

*Moderato, Allegro, Presto*

1776 erschienen, übertrifft noch Nr. 30! Br. u. H. Nr. 27, Pet. Nr. 27, U. E. Nr. 15.

Nr. 32, h moll:

*Allegro moderato,  
Menuet, Presto*

1776 erschienen, auf der Höhe von Nr. 30 und 31. Br. u. H. Nr. 28, Pet. Nr. 33, U. E. Nr. 18.

Nr. 33, D dur:

*Allegro, Adagio,  
Tempo di Minuetto*

1778 erschienen, in der Haltung von Nr. 27—32 deutlich verschieden. Br. u. H. Nr. 20, Pet. Nr. 19, U. E. Nr. 11.

Nr. 34, e moll:

*Presto, Adagio,  
Molto vivace  
(Innocentemente)*

1778 erschienen, übertrifft (in den Ecksätzen wenigstens) alle früheren! Br. u. H. Nr. 2, Pet. Nr. 2, U. E. Nr. 14.

Nr. 35, C dur:

*Allegro con brio,  
Adagio, Allegro*

1780 erschienen. Eine der beliebtesten Unterrichtssonaten. Br. u. H. Nr. 5, Pet. Nr. 5, U. E. Nr. 2.

Nr. 36, cis moll:

*Moderato,  
Scherzando (A dur),  
Menuet*

1780 erschienen, ein von der traditionellen „Gemütlichkeit“ Haydns weit abliegendes Werk! Br. u. H. Nr. 6, Pet. Nr. 6, U. E. Nr. 20.

Nr. 37, D dur:

*Allegro con brio,  
Largo e sostenuto,  
Presto ma non troppo*

1780 erschienen; im Feuer der Ecksätze und dem Pathos des d moll-Largos an Beethoven, Op. 10, Nr. 3 gemahnend! Br. u. H. Nr. 7, Pet. Nr. 7, U. E. Nr. 17.

Nr. 38, Es dur:  *Allegro moderato, Adagio, Allegro*

1780 erschienen; steht etwas hinter den beiden vorhergehenden zurück. Br. u. H. Nr. 8, Pet. Nr. 29, U. E. Nr. 32.

Der dritte Band der Gesamtausgabe beginnt mit

Nr. 39, G dur:  *Allegro con brio, Adagio, Prestissimo*

1780 erschienen; geistsprühendes Finale. Br. u. H. Nr. 18, Pet. Nr. 16, U. E. Nr. 24.

### Dritte Periode:

Nr. 40, G dur:  *Allegretto innocente, Presto*

1784 erschienen; Nr. 40—42 nach einer damaligen Kritik in einem „andern Geschmack gearbeitet, als die bisherigen“; vielleicht darf man sagen: weniger Ph. Em. Bach, mehr Mozart verwandt. Im Grund aber bleibt Haydn in erstaunlicher Weise durch alle Entwicklungen durch er selbst, — darin das gerade Gegenstück zu Mozart! Br. u. H. Nr. 13, Pet. Nr. 10, U. E. Nr. 8.

Nr. 41, B dur:  *Allegro, Allegro di molto*

1784 erschienen; Br. u. H. Nr. 14, Pet. Nr. 24, U. E. Nr. 13.

Nr. 42, D dur:  *Andante con espressione, Vivace assai*

1784 erschienen. Br. u. H. Nr. 15, Pet. Nr. 25, U. E. Nr. 27.

Nr. 43, As dur:  *Moderato, Menuetto, Presto*

1785 als Violinsonate (in G dur) erschienen (Pet. Nr. 5). Auch hier ist wahrscheinlich die Fassung als Klaviersonate die ursprünglichere (man transponiert von As dur nach G dur, aber nicht von G dur nach As dur!).

Nr. 44, g moll:



*Moderato,  
Allegretto*

1786 erschienen, die g moll-Melancholie Mozart verwandt. Br. u. H. Nr. 4, Pet. Nr. 4, U. E. Nr. 33.

Nr. 45, Es dur:



*Moderato, Andante, Allegro di molto*

1786 erschienen, aber schon 1766 komponiert, also etwa zwischen Nr. 9 und 10 einzureihen! Aber in wie vielen weiteren Fällen werden in den nächsten zehn oder zwanzig Jahren Entstehungsdaten ermittelt werden, die weit vor dem Datum der Veröffentlichung liegen und die Numerierung der Gesamtausgabe umstoßen werden! Br. u. H. Nr. 9, Pet. Nr. 23, U. E. Nr. 30.

Nr. 46, As dur



*Allegro moderato,  
Adagio (Des dur)  
Presto*

1786 erschienen; berühmt der herrliche 2. Satz, lebensprühend der dritte, — schade, daß der erste nicht auf dieser Höhe sich hält. Br. u. H. Nr. 10, Pet. Nr. 8, U. E. Nr. 31.

Nr. 47, F dur:



*Moderato, Lar-  
ghetto, Allegro*

1788 erschienen, zum Teil recht trocken. Br. u. H. Nr. 17, Pet. Nr. 28, U. E. Nr. 7.

Nr. 48, C dur:



*Andante  
con espressione  
Presto*

1789 erschienen, keine der besten Sonaten Haydns. Br. u. H. Nr. 16, Pet. Nr. 21, U. E. Nr. 29.

Nr. 49, Es dur:



*Allegro,  
Adagio cantabile,  
Tempo di Minuet*

1789/90 komponiert, wieder ein Haydn ersten Ranges. Br. u. H. Nr. 3, Pet. Nr. 3, U. E. Nr. 25.

Nr. 50, C dur:



*Allegro, Adagio,  
Allegro molto*

1791 in London erschienen, in keiner modernen Ausgabe enthalten! Hier ist also den Klavierspielern eine große Sonate aus Haydns letzter Schaffenszeit neu

geschenkt, mit einem breit ausgeführten, pianistisch dankbaren ersten Satz, einem vielleicht allzureichlich verzierten Adagio und einem übermütigen Finale!

Nr. 51, D dur:  *Andante, Presto*

Zwischen 1790 und 1794 komponiert, sehr abgeklärt, in manchem (fz auf unbetontem Taktteil) Beethoven nahestehend. Br. u. H. Nr. 32, Pet. Nr. 32, U. E. Nr. 12.

Nr. 52, Es dur:  *Allegretto, Adagio (in E dur!), Presto*

1798 erschienen. Haydns letzte und zugleich bedeutendste Sonate, berühmt ob ihrer harmonischen Kühnheiten, ihrer thematischen Überraschungen. Sie könnte ihrem Inhalt nach Beethoven gewidmet sein, — wie Beethoven 1796 seine ersten Klaviersonaten, Op. 2, Haydn gewidmet hatte. Br. u. H. Nr. 1, Pet. Nr. 1, U. E. Nr. 34.

Sicherlich wird man unter diesen 150 Sonatensätzen eine Auswahl treffen müssen, nichts wäre verkehrter, als zu verlangen „ihr sollt alles schön finden“, — ja, ich würde sogar gestatten, einzelne Sätze aus Sonaten herauszunehmen und einzeln zu spielen. Haydns Zeit hat das schon mit einigen langsamen Sätzen gemacht, — warum sollten wir nicht auch einmal ein Finale als Scherzo für sich allein spielen? Es bleiben genug Sonaten, in denen die geistige Einheit stark genug ist, uns durch drei Sätze zu fesseln, ich nenne Nr. 22, 24, 26, 27, 31, 32, 34, 36, 37, 39, 42, 44, 46, 52. Gewiß ist manches in den Sonaten, besonders in den langsamen Sätzen, noch unfrei, conventionell, „zopfig“ wenn man will, — aber man vergesse doch nicht, daß Haydn es vor allen andern gewesen, der in seinem langen Leben die Befreiung der Musik durchgekämpft hat, und das fast ganz aus eigener Kraft. Nicht von Beethoven, sondern von Ph. Em. Bach aus muß man zu Haydn kommen, wenn man seine Größe verstehen und ihn lieben lernen will!